

13. September 2010

## PRESSEMITTEILUNG

### STATISTIK ZUM ZAHLUNGSVERKEHR – DATEN FÜR 2009 –

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute Statistiken zum Zahlungsverkehr für das Jahr 2009 veröffentlicht. Diese enthalten Indikatoren für die Nutzung von bzw. den Zugang zu Zahlungsinstrumenten und -terminals durch die Öffentlichkeit. Darüber hinaus werden Stückzahlen und Werte der über Zahlungssysteme<sup>1</sup> abgewickelten Transaktionen dargestellt. Neben aggregierten Daten für die Europäische Union (EU) und das Euro-Währungsgebiet sowie Vergleichsstatistiken wurden für jeden EU-Mitgliedstaat nationale Statistiken<sup>2</sup> veröffentlicht.

#### Die wichtigsten Erkenntnisse aus der Zahlungsverkehrsstatistik 2009

- Im Jahr 2009 erhöhte sich die Gesamtzahl der bargeldlosen Transaktionen in der EU im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 4 % auf 82 Milliarden. Knapp 40 % aller Transaktionen wurden per Karte initiiert, während sich der Großteil der restlichen Transaktionen auf Überweisungen und Lastschriften aufteilte (jeweils über 26 %).
- Der entsprechende Gesamtwert der bargeldlosen Zahlungen in der EU verringerte sich um fast 16 % auf 227 Billionen €. Dies führte zu einem weiteren Rückgang des durchschnittlichen Transaktionswerts um knapp 20 % auf 2 771 €. Überweisungen hatten einen Anteil am Gesamtwert von nahezu 90 %, der Rest entfiel vorwiegend auf Lastschriften (7 %) und Scheckzahlungen (knapp 3 %).
- Die Gesamtzahl der Zahlungskarten<sup>3</sup> in der EU blieb gegenüber 2008 stabil bei knapp 726 Millionen. Dies entsprach rund 1,45 Zahlungskarten je EU-Bürger.
- Die Zahl der öffentlich verfügbaren Geldausgabeautomaten stieg 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 2 % auf mehr als 430 000. Bis zum Jahresende 2009

---

<sup>1</sup> Massen- und Individualzahlungssysteme.

<sup>2</sup> Angaben zu den damit verbundenen Statistiken über Wertpapierhandel, -clearing und -abwicklung finden sich auf der Website der EZB in der Pressemitteilung vom 29. Juli 2010.

<sup>3</sup> Zahlungskarten umfassen sämtliche Karten mit Zahlungsfunktion: Kreditkarten mit und ohne Kreditfunktion sowie Debitkarten.

standen damit in der EU je 1 Million Einwohner rund 870 Automaten zur Verfügung.

## Weitere Analyse der Zahlungsverkehrstatistik: Zahlungsinstrumente und Massenzahlungssysteme

Wie aus Tabelle 1 ersichtlich ist, wurden die bedeutendsten Zahlungsinstrumente in den einzelnen Ländern in unterschiedlichem Maße verwendet. Bei der Nutzung von Überweisungen waren die größten Differenzen zu beobachten: Diese bewegte sich in einer Spanne von 10,9 % (Portugal) bis 80,9 % (Bulgarien). Darüber hinaus hat sich im Jahr 2009 in fast allen Ländern die Tendenz hin zu einer rückläufigen Schecknutzung weiter verstärkt.

**Tabelle 1: EU-weiter Vergleich der relativen Bedeutung von Zahlungsinstrumenten (2009)**  
(in % der Anzahl der Transaktionen insgesamt)

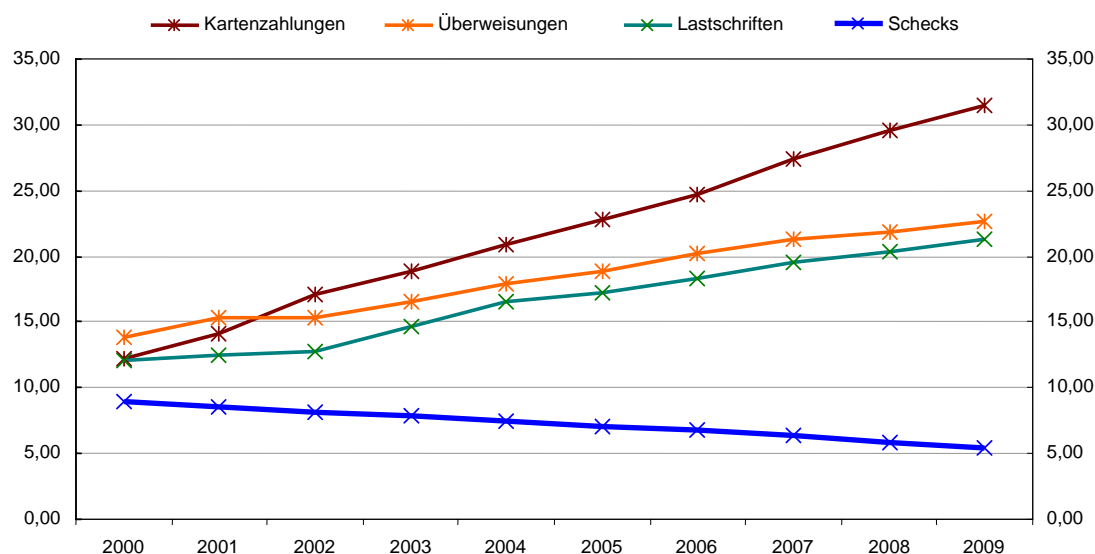
	Überweisungen		Lastschriften		Kartenzahlungen		Schecks	
	2009	Veränderung gegenüber 2008 (PP)	2009	Veränderung gegenüber 2008 (PP)	2009	Veränderung gegenüber 2008 (PP)	2009	Veränderung gegenüber 2008 (PP)
Belgien	41,64	-0,58	11,37	0,11	43,56	1,14	0,35	-0,05
Bulgarien	80,89	-0,35	0,31	-0,27	18,80	0,61	.	.
Tschechische Republik	-	-	-	-	-	-	-	-
Dänemark	19,63	-0,48	12,13	-1,38	67,59	2,17	0,65	-0,31
Deutschland	34,69	-0,59	50,26	0,49	14,45	0,20	0,34	-0,07
Estland	35,82	-1,76	6,88	0,18	57,29	1,58	0,00	0,00
Irland	25,56	0,26	17,11	0,44	43,60	1,21	13,73	-1,90
Griechenland	21,36	-0,43	7,86	-1,62	53,21	2,72	15,97	-1,20
Spanien	14,55	0,06	43,74	0,87	38,81	-0,15	2,04	-0,49
Frankreich	21,08	4,11	18,90	-0,12	40,08	-1,08	19,12	-2,82
Italien	30,44	2,59	14,55	0,00	37,18	0,60	8,47	-1,62
Zypern	26,99	2,36	8,49	-1,02	37,14	1,58	27,38	-2,92
Lettland	52,62	-2,22	2,01	0,05	45,00	2,20	0,01	0,00
Litauen	51,48	-0,79	5,55	0,33	42,88	0,49	0,09	-0,03
Luxemburg	11,98	-2,45	2,75	-0,48	10,01	-1,50	0,04	-0,01
Ungarn	68,62	-1,11	8,04	-0,25	21,80	1,44	0,00	0,00
Malta	18,80	1,23	4,08	0,32	38,34	2,24	38,79	-3,78
Niederlande	29,86	-1,27	25,37	-0,40	41,24	1,84	.	.
Österreich	42,91	-2,01	37,98	0,87	17,32	1,23	0,09	-0,55
Polen	64,40	-0,70	1,10	-0,14	34,48	0,84	0,01	0,17
Portugal	10,85	0,30	13,66	0,22	65,53	1,56	9,91	-0,21
Rumänien	65,46	-1,25	1,61	-0,83	30,24	3,31	2,69	-0,40
Slowenien	51,12	-2,08	14,37	1,46	34,42	0,63	0,08	-0,20
Slowakei	55,22	-3,46	17,23	0,25	27,53	3,21	0,02	-0,30
Finnland	43,50	1,01	4,74	0,08	51,73	-1,09	0,03	-0,06
Schweden	31,89	-1,15	8,47	-0,03	59,61	1,18	0,04	-0,14
Vereinigtes Königreich	20,61	-0,27	19,82	-0,34	51,51	1,74	8,07	-0,14

Quelle: EZB.

Anmerkung: Der Prozentsatz weicht möglicherweise von 100 % ab, da E-Geld-Transaktionen und sonstige Zahlungsinstrumente nicht ausgewiesen sind. Ein Strich (-) zeigt an, dass keine Daten verfügbar sind, während ein Punkt (.) auf nicht zutreffende Daten hinweist. „PP“ bedeutet „Prozentpunkte“.

In Abbildung 1 sind ausgewählte Zahlungstrends in der EU für die Jahre 2000 bis 2009, für die harmonisierte Statistiken verfügbar sind, ausgewiesen.

**Abbildung 1: Nutzung der wichtigsten Zahlungsinstrumente in der EU (2000-2009)**  
(Anzahl der Transaktionen pro Jahr in Mrd, geschätzt)



Quelle: EZB.

Anmerkung: Die Angaben zu Zeiträumen vor 2007 wurden zum Teil geschätzt, da im genannten Jahr in mehreren Ländern methodische Änderungen umgesetzt wurden. Die ausschließlich für diese Pressemitteilung von der EZB vorgenommene Schätzung gewährleistet die Vergleichbarkeit der Angaben für den gesamten Zehnjahreszeitraum. Statistiken zu E-Geld-Transaktionen und sonstigen Zahlungsinstrumenten, die weniger als 2 % der Gesamtzahl der Transaktionen in der EU ausmachen, werden ebenfalls erhoben (sind jedoch hier nicht ausgewiesen).

Die Gesamtzahl der mit Zahlungsinstrumenten abgewickelten Zahlungsvorgänge<sup>4</sup> erhöhte sich von 2008 bis 2009 um 4,3 % und setzte damit ihren Aufwärtstrend fort, wenn auch im Vergleich zum durchschnittlichen Anstieg von 6,5 % pro Jahr zwischen 2000 und 2008 insgesamt langsamer. Diese Tendenz war auch bei Kartenzahlungen, Überweisungen und Lastschriften zu beobachten. Die jeweiligen Jahreswachstumsraten lagen 2009 bei 6,8 %, 3,6 % bzw. 5,0 %. Im Zeitraum von 2000 bis 2008 waren die durchschnittlichen Zuwachsraten dieser Zahlungsinstrumente mit 11,6 %, 5,9 % bzw. 6,8 % etwas höher. Die Zahl der Scheckzahlungen sank 2009 um mehr als 7,5 %. Damit setzte sich der langfristige Abwärtstrend in der Nutzung dieses Instruments zwar fort, doch hat sich der Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren beschleunigt, als die durchschnittliche Rate noch 5,2 % pro Jahr betrug.

## Massenzahlungssysteme

Über die Massenzahlungssysteme in der EU werden hauptsächlich Transaktionen der breiten Öffentlichkeit mit relativ niedrigem Wert und von geringerer Eilbedürftigkeit mittels Überweisungen, Lastschriften oder Scheckzahlungen abgewickelt.

<sup>4</sup> Ohne Bargeldtransaktionen.

In der gesamten EU gab es im Jahr 2009 44 Systeme für den Massenzahlungsverkehr<sup>5</sup> bei einer Gesamtbevölkerung von rund 500 Millionen. Im selben Jahr wurden rund 38 Milliarden Transaktionen im Gesamtwert von 26,4 Billionen € über diese Systeme abgewickelt. 22 dieser Systeme waren im Euro-Währungsgebiet angesiedelt und deckten damit insgesamt eine Bevölkerungszahl von 329 Millionen ab. Über diese Systeme mit Sitz im Euroraum wurden im vergangenen Jahr 26,9 Milliarden Transaktionen (und damit 71 % des Gesamtaufkommens in der EU) mit einem Gegenwert von 16,4 Billionen € (d. h. 62 % des Gesamtwerts in der EU) abgewickelt.

Bei den Systemen für den Massenzahlungsverkehr der EU war 2009 hinsichtlich der Transaktionszahlen ein deutlicher Trend zur Konzentration zu erkennen. Bei den Massenzahlungsverkehrssystemen, die Eurozahlungen abwickeln, führte SIT/CORE (Frankreich) nahezu die Hälfte (47 %) aller Transaktionen (27,3 Milliarden) aus. Eine ähnliche Entwicklung war bei den entsprechenden Systemen in der EU zu beobachten, die Nicht-Euro-Transaktionen abwickeln. So verarbeitete Bacs (Vereinigtes Königreich) mehr als die Hälfte (52 %) sämtlicher Fremdwährungszahlungen (10,8 Milliarden). Hinsichtlich des Werts der abgewickelten Transaktionen war jedoch eine deutlich geringere Konzentration zu verzeichnen.

## Zusätzliche Informationen

Die vollständigen Zahlungsverkehrsstatistiken können auf der Website der EZB aus dem Statistical Data Warehouse (SDW) unter <http://sdw.ecb.europa.eu> heruntergeladen werden. Im Abschnitt „Reports“ bietet das SDW auch bereits formatierte Tabellen mit Daten zum Zahlungsverkehr für die vergangenen fünf Jahre. Die Daten sind im selben Format dargestellt wie bisher im „Blue Book Addendum“, das auf der Website der EZB unter „Statistics“ ([www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)) verfügbar ist.

Weitere methodische Hinweise sowie eine Auflistung aller Definitionen der Daten sind auf der Website der EZB im Abschnitt „Statistics“ abrufbar.

---

<sup>5</sup> Einschließlich der drei europaweiten STEP2-Massenzahlungssysteme der EBA Clearing Company. Eine Liste sämtlicher (Massen- und Individual-)Zahlungssysteme, die im Rahmen dieser Zahlungsverkehrsstatistik berücksichtigt wurden, findet sich im Statistical Data Warehouse auf der Website der EZB.

**Europäische Zentralbank**  
Direktion Kommunikation  
Abteilung Presse und Information  
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (69) 1344-8304 • Fax: +49 (69) 1344-7404  
Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)  
**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**